

die Sandbänke hinter uns; der Kapitän hat Zeit, mit den Passagieren zu reden und bietet uns ein Frühstück an, das auch den „Mutigsten“ versöhnt mit der Tatsache, daß wir auf dieser Nußschale den Wogen des Ozeans preisgegeben sind.

In einem großen Bogen fahren wir in den Hafen von Chinde ein, vorbei an den gefährlichen Sandbänken, auf denen einsam aus dem Wasser ragende Masten von gestrandeten Schiffen erzählen. Im Hafen liegen mehrere Seedampfer, die die Barre passiert haben, und außerdem eine Anzahl Hinterrad-Flußdampfer, die uns weiter ins Innere fahren sollen. Wir verabschieden uns von dem freundlichen Kapitän — eine kleine Bootsfahrt, und auf dem Rücken der Neger werden wir ans Land getragen. In Chinde herrschen Pest, Malaria und Schwarzwasserfieber. Wir haben daher keine Lust, uns weiter umzusehen, zumal Chinde ganz auf Sand erbaut ist, in den man beim Gehen oft bis an die Knöchel einsinkt.

Wir schlafen nur eine Nacht in Chinde. Das mit Karbol vermischte Waschwasser und das zerrissene Moskitonez des Hotels mahnen uns zur Eile. Am andern Mittag können wir uns auf einem Hinterrad-Flußdampfer einschiffen, der uns unserer neuen Heimat zuführen soll.

II. Auf dem Sambesi und Schire-Fluß.

Wir sind froh, so schnell günstige Gelegenheit gefunden zu haben, das im Delta des Sambesi gelegene Chinde verlassen zu können, herrschen doch hier bei unserer Abkunft Pest und Malaria; mehrere Europäer liegen am Schwarzwasserfieber danieder. Wir nehmen Passage auf dem Hinterrad-Flußdampfer „Milleped“ der British Central Afrika Company, Limited. Unser Billett lautet von Chinde nach Blantyre, der Handelsmetropole des britischen Protektorats. 8 Pfund Sterling*) müssen wir für die Passage einschließlich Verpflegung entrichten. Gegen Mittag schiffen wir uns ein; ein von schmucken Bootsjungen gerudertes Boot nimmt uns an der „Combe“ in Empfang und bringt uns auf den erregten Wellen des Sambesiarms an unsern auf- und abschaukelnden Hinterraddampfer, auf dem der weiße Kapitän, ein Engländer, uns Passagiere freundlich empfängt und uns unsere Kabinen anweist. Es ist eine kleine Gesellschaft, die sich bereits von dem großen Ozeandampfer her kennt und dasselbe Reiseziel hat. Zwei englische Offi-

*) Etwa 160 Mark.